

Bei leicht unterdurchschnittlicher Sonnenscheindauer deutlich zu kühl und etwas zu nass

# Zweikältester August seit 1980

## STATISTIK für AUGUST 2005:

(\* Mittelwert der Jahre 1980 bis 1999, alle anderen Mittelwerte beziehen sich auf den Zeitraum 1951 bis 1970)

Monatsmittel:	+ 15,93°C	(+ 17,09°C)*
Sommertage:	6	(6,7 Tage)
Hitzetage:	0	(0,6 Tage)
Niederschlag:	98,8 mm	(88,3 mm)* = 111,9 %
Tage mit $\geq 0,1$ mm:	14	(15,9 Tage)
Tage mit $\geq 1,0$ mm:	13	(12,6 Tage)
Tage mit $\geq 10,0$ mm:	4	(3,8 Tage)
Mittlere Luftfeuchte:	78,9 %	(79 %)
Tage mit Nebel:	4	(3,9 Tage)
Tage mit Gewitter:	1	(4,8 Tage)
Mittlere Bedeckung:	58,6 %	(61 %)
Gesamtsonnenscheindauer:	203,4 Stunden	(212,6 Stunden) = 95,7 %
Heitere Tage:	6	(3,2 Tage)
Trübe Tage:	9	(9,1 Tage)

## STATISTISCHE AUFFÄLLIGKEITEN:

- Mit einer Durchschnittstemperatur von + 15,93°C (Mittelwert: + 17,09°C) nach 1984 (+ 15,8°C) und neben 1987 (+ 15,9°C) zweikältester August seit mindestens 1980. 1 Gewittertag (4,8 Tage), 6 heitere Tage (3,2 Tage)

**Sommer-Bilanz:** Mit einer Durchschnittstemperatur von 17,18°C (17,01°C), einer Sonnenscheindauer von 697,2 Stunden (722,9 Stunden) und einer Niederschlagssumme von 319,7 mm (320,2 mm), mit 32 Sommertagen (38,5 Tage) und 9 Hitzetagen (9,4 Tage) war dieser Sommer im Vergleich zu den Jahren 1980 bis 2004 (in Klammern die 25-jährigen Mittelwerte) ein durchschnittlicher Sommer, im Vergleich zu den Jahren 1951 bis 1970 (15,8°C, 663,7 Stunden, 339,0 mm, 20,3 Sommertage, 1,9 Hitzetage) allerdings ein überdurchschnittlicher Sommer. Auf den drittwärmsten Juni der letzten 50 Jahre mit einer ausgeprägten Hitzewelle in der zweiten Monatshälfte und einen für Mitteleuropa typischen Juli mit einem stetigen Auf und Ab der Temperaturen folgte ein häufig herbstlich anmutender August. Erst zum Monatsende hin kletterte das Quecksilber wieder auf sommerliche Werte. Der Sommer 2005 war trockener und sonnenscheinreicher als der Sommer 2004 und mit einer Durchschnittstemperatur von 17,2 Grad Celsius erreichte er auf das Zehntel genau dessen Mittelwert. Und auch im langjährigen Vergleich steht er gar nicht so schlecht da. In den letzten 25 Jahren weisen fünfzehn Sommer kühlere Temperaturen auf und zwölfmal fiel mehr Regen als in diesem Sommer. Der "gefühlte Sommer" widerspricht dem natürlich, weil er sich ausgerechnet zur Ferien- und Haupturlaubszeit eine vierwöchige Auszeit nahm. Von den extremen Regenfällen, welche in der Zentralschweiz, in Vorarlberg sowie in Teilen Bayerns ein verheerendes Hochwasser mit neun Todesopfern und Schäden in einer Höhe von mindestens einer halben Milliarde Euro verursachten, blieb die Region zwischen Alb und Bodensee weitgehend verschont. Lediglich im Raum Wangen kam es zu Überschwemmungen.